# Medienmitteilung

**Katzenkastration: Stopp der unkontrollierten Vermehrung**

*Basel, im April 2023 –* ***Die Stiftung TBB Schweiz wird regelmässig mit der Problematik bezüglich unerwünschter und verwilderter Katzen konfrontiert. Mittels Kastrationsaktionen versucht die Stiftung, der unkontrollierten Vermehrung herrenloser und halbwilder Katzen entgegenzuwirken. Zudem berät sie Menschen, die sich solcher Tiere annehmen.***

**Das Problem**

In der Nordwestschweiz gibt es in Siedlungsgebieten (insbesondere in Schrebergärten), Fabrikarealen, bei Restaurants und in Einfamilienhausquartieren zahlreiche Kolonien freilebender Katzen. Die Tiere vermehren sich dort ungehindert, ist doch eine Kätzin bereits mit sechs Monaten geschlechtsreif und kann zweimal jährlich drei bis sechs Junge zur Welt bringen.

Noch immer werden verwilderte Katzen auf grausame Weise getötet. Eine fachgerechte Kastration ist jedoch das einzig wirksame Mittel, um eine unkontrollierte Vermehrung in Katzenpopulationen zu verhindern.

**Fütterung verwilderter Hauskatzen**

Tierliebende Menschen nehmen sich oft verwilderten Katzen an und versorgen diese mit gutem Futter. Die dadurch verbesserten Lebensbedingungen begünstigen jedoch die Vermehrung und führen zu einem raschen Wachstum der Kolonie, wodurch sich wiederum Krankheiten und Seuchen ungehindert ausbreiten können. Die gut gemeinte Fütterung hilft den Tieren nur, wenn die geschlechtsreifen Katzen gleichzeitig kastriert und in bestehenden Kolonien damit stabile Verhältnisse geschaffen werden.

**Verwilderte Katzen in Menschenhand**

Die immer wieder praktizierte Platzierung verwilderter Katzen ist nicht sinnvoll. In den meisten Fällen verlieren die Tiere ihre Angst vor Menschen nie und gewöhnen sich nicht an ein Leben in «Gefangenschaft».

Mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen kann höchstens bei Jungtieren (v. a. bei Welpen bis zur siebten Lebenswoche) ein erfolgreiches Zusammenleben mit Menschen gelingen.

**Stiftung TBB Schweiz hilft**

Betreuen Tierfreunde verwilderte Katzen und brauchen dabei Unterstützung, stellt die Stiftung TBB Schweiz Katzenfallen zur Verfügung und beteiligt sich nötigenfalls an den Kastrationskosten.

Eingefangene Katzen werden anästhesiert und auf Leukose (hochgradig ansteckende Viruserkrankung mit meist tödlichem Verlauf) getestet. Um die Ausbreitung von Seuchen und damit verbundenem Tierleid zu verhindern, muss der Tierarzt unheilbar kranke Katzen euthanasieren.

Gesunde Tiere werden kastriert, geimpft, mittels Kerbe im Ohr markiert und in ihrem Revier wieder freigelassen. Trächtige Mutterkatzen oder solche mit bis zu sieben Wochen alten Jungtieren können vorübergehend im Tierheim an der Birs aufgenommen werden. Der Nachwuchs wird dort sachkundig sozialisiert und an Privatpersonen vermittelt, während die Mutter nach erfolgter Jungtieraufzucht und Kastration in ihr angestammtes Revier zurückkehren kann. Die Umsetzung solcher Massnahmen ermöglicht freilebenden Katzen eine gute Lebensqualität.

**Wenn Sie Hilfe benötigen**

Sie betreuen verwilderte Katzen und brauchen Unterstützung? Die Stiftung TBB Schweiz hilft: Telefon (061 378 78 78, Auswahl 3) oder Mail (tierschutz@tbb.ch).

*Anzahl Wörter 390, Anzahl Zeichen (inkl. Leerzeichen) 3‘032*

**Links:**

* Füllerinserate

<https://tbb.canto.de/v/medien>

* Bilderarchiv

<https://tbb.canto.de/v/medien>

* TBB-Newsletter

https://www.tbb.ch/de/Newsletter

**Für weitere Informationen:**

Stiftung TBB Schweiz

Béatrice Kirn

Geschäftsleiterin

061 319 20 40

beatrice.kirn@tbb.ch

[www.tbb.ch](http://www.tbb.ch)

  